

Grußwort: Kompetenzorientierung und Geschichtsunterricht aus bildungspoli- tischer Sicht

Ministerialdirektor Herbert Püls

Vorsitzender der Amtschefskommission „Qualitätssicherung in Schulen“ der Kultusministerkonferenz

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

„Ziel des Geschichtsunterrichts ist der Erwerb historischer Kompetenzen, d. h. der Fähigkeit zum selbstständigen historischen Denken. Dieses Denken zeigt sich in der Fähigkeit zur Untersuchung, Klärung und Darstellung geschichtlicher Phänomene, zur Deutung von Zusammenhängen und Zeitverläufen, zum historischen Diskurs sowie zu Folgerungen für Gegenwart und Zukunft.“ So heißt es in der Fachpräambel der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für das Fach Geschichte. Die Definition stellt die Bedeutung eines auf den Erwerb von historischer Kompetenz ausgerichteten Geschichtsunterrichts in seiner gesellschaftlichen Relevanz heraus, weil damit die Basis für Teilhabe und aktive Mitgestaltung der eigenen Lebenswelt vermittelt wird. Dabei umfasst historische Kompetenz in enger Verzahnung Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz.